

Schriften aus dem Unitätsarchiv

Herausgegeben von Rüdiger Kröger

Band 2

Abraham Dürninger

ein Herrnhuter Kaufmann

Herausgegeben von Rüdiger Kröger

Herrnhut
Comenius-Buchhandlung
2006

Abraham Dürninger -
ein Herrnhuter Kaufmann
Schriften aus dem Unitätsarchiv, Band 2
Herrnhut: Comenius-Buchhandlung, 2006
ISBN: 3-9807197-6-6
Druck: WinterDruck, Herrnhut

Inhaltsverzeichnis

I.	Abraham Dürninger, ein Lebensbild	1
II.	Straßburg – Wetterau - Herrnhut	11
(1)	Brief Abraham Dürningers an die Gemeinde in Herrnhaag. Straßburg, 26. August 1743	11
(2)	Brief Abraham Dürningers an Johann Valentin Haidt in Herrnhaag. Straßburg, 11. Oktober 1743	12
(3)	Brief Abraham Dürningers an die Gemeinde in Herrnhaag mit der Bitte um Aufnahme. Straßburg, 3. Februar 1744	13
(4)	Brief Abraham Dürningers an Johann Nitschmann in Lindheim. Straßburg, 26. Juni 1744	15
(5)	Brief Abraham Dürningers an Johann Nitschmann. Straßburg, 1. Juli 1744	17
(6)	Brief Abraham Dürningers an Johann Nitschmann in Lindheim. Straßburg, 10. Juli 1744	19
(7)	Brief Abraham Dürningers an [Johann Nitschmann]. Straßburg, 16. August 1744	20
(8)	Brief Abraham Dürningers an Johann Nitschmann in Herrnhaag. Straßburg, 17. September 1744	22
(9)	Brief Abraham Dürningers an Carl Heinrich von Peistel in Herrnhaag. Straßburg, 1. Oktober 1744	23
(10)	Brief Abraham Dürningers an die Gemeinde in Herrnhaag. Straßburg, 1. Oktober 1744	28
(11)	Brief Abraham Dürningers an Johann Nitschmann in Herrnhaag. Straßburg, 25. November 1744	29
(12)	Brief Abraham Dürningers an Johann Nitschmann in Herrnhaag. Lindheim, 9. November 1745	30

(13)	Vollmacht Anna Christina Dürningers für ihren Ehemann, Abraham Dürninger, in Erbschaftsangelegenheit ihrer verstorbenen Schwiegermutter. Berthelsdorf, 11. Dezember 1751	31
(14)	Vollmacht der Brüder Daniel und Johannes Dürninger für ihren Bruder, Abraham Dürninger, in Erbschaftsangelegenheit ihrer verstorbenen Mutter. Berthelsdorf, 16. Oktober 1753	33
III.	Abraham Dürninger & Co.	35
(15)	Konzession der Gräfin Erdmuth Dorothea Gräfin von Zinzendorf zur Übernahme des Kramladens durch Abraham Dürninger. Herrnhut, 30. November 1747	35
(16)	Brief Abraham Dürningers an Johann Friedrich Koeber. Herrnhut, 26. Juni 1749	36
(17)	Gegenseitiges Testament Abraham Dürningers und seiner Ehefrau Anna Christina geb. Frantz. Herrnhut, 31. März 1751	37
(18)	Erklärung Abraham Dürningers über die Führung der Handlung auf Rechnung der Gemeinde. Herrnhut, 12. Januar 1752	40
(19)	Vorschlag Abraham Dürningers zu einem Ladenneubau in Herrnhut. Herrnhut, 29. Mai 1758	41
(20)	Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile zweier Varianten für den Ladenneubau in Herrnhut. (1758)	42
(21)	Gutachten von Jonas Paulus Weiß und Christian van Laer für Johann Nitschmann über die Ladenneubaupläne Abraham Dürningers. Herrnhut, 5. Juli 1758	44
(22)	Abraham Dürningers Vorschlag zu einem Ladenbau. Herrnhut, 22. Februar 1764	49
(23)	Resolution des Unitätsvorsteher-Collegiums auf Abraham Dürningers Vorschlag für einen Ladenbau. Protokollauszug, 23. Februar 1764	50

(24)	Abraham Dürningers Nachricht über den Betrieb der Tabakfabrik in Herrnhut. (1763/1770)	51
(25)	Abraham Dürningers Plan zur Anlegung einer Bleiche in Berthelsdorf. Herrnhut, 31. Januar 1765	55
(26)	Abraham Dürninger reicht die Pläne zum Bleichhaus in Berthelsdorf ein. Herrnhut, 18. März 1765	57
(27)	Pachtvertrag über die Bleiche in Berthelsdorf. Herrnhut, 1. Mai 1767	57
(28)	Beschreibung Wynand Hoozemas einer gemeinsamen Geschäftsreise mit Abraham Dürninger von Herrnhut nach Schmiedeberg in Schlesien und wieder zurück vom 1. bis 8. Februar 1767	62
(29)	Brief Abraham Dürningers an August Gottlieb Spangenberg in Zeist. Herrnhut, 20. Juni 1767	70
IV.	Würdigung und Erbe	72
(30)	Geburtstagslied für Abraham Dürninger von Ludolf Ernst Schlicht zum 22. Dezember 1768	72
(31)	Letzte Anweisungen Abraham Dürningers. Herrnhut, 7. Februar 1773	76
(32)	Promemoria Johann Friedrich Koebers über die Zukunft von Abraham Dürninger & Co. Barby, 16. Februar 1773	79
(33)	Lebenslauf Abraham Dürningers	81
(34)	Nachruf auf Abraham Dürninger. Leipzig, 20. Februar 1773	85
(35)	Generalinventar der Handlung in Herrnhut zum 31. Dezember 1773 (Auszüge)	86
(36)	Stellungnahme der Nachfolger Dürningers, Daniel Andreas Gambs und Hieronymus Burckhardt zur Aufsicht über das Unternehmen an die Unitäts-Ältesten-Conferenz. Herrnhut, 18. Oktober 1786	118

I. Abraham Dürninger, ein Lebensbild

von Paul Peucker¹

„C. F. Goerlitz, Christoph Kersten, Meyerotto, Gerrit van Wees, Höpner, Th. Zimmermann, C. W. Anton, C. W. Just, Riis ...“

Es sind Namen ehrwürdiger Brüder, die ihre Namen einem Betrieb der Brüderunität gegeben haben. Im 18. und 19. Jahrhundert gebrauchte man noch keine Abkürzungen oder Fantasienahmen für eine Firma, sondern man nannte sie nach einer Person, auch wenn der Eigentümer ein ganz anderer war, in diesem Fall die Brüderunität. Die Namen dieser Brüder haben lange Zeit fortbestanden, weil ein Unternehmen nach ihnen benannt wurde. Hätten wir diese Namen heute sonst noch gekannt? Ich wage zu behaupten, dass viele dann nur bei Experten der Brüdergeschichte bekannt gewesen wären. Bei einigen konnte ich auf die Schnelle nicht mal die Vornamen finden. Anders ist es jedoch bei Abraham Dürninger. Er hat nicht nur seinen Namen hergegeben, sondern er hat das Unternehmen, das heute noch seinen Namen trägt, aufgebaut und groß gemacht. Seine Auffassungen über Wirtschaft und Handel sind maßgeblich geworden in der Brüdergemeinde. Auch wenn er keineswegs vergessen ist, lohnt es sich, wenn wir uns heute, zum 250-jährigen Jubiläum seiner Firma, mit seiner Biographie beschäftigen.

Jugend und Ausbildung

Abraham Dürninger wurde am 22. Dezember 1706 in Straßburg geboren. Er war drittes Kind des Tuchhändlers Jacob Dürninger (1671-1747), eines vornehmen Handelsmannes, der als Beisitzer im Großen Rat eine wichtige Stelle in der Stadt einnahm. Die Familie Dürninger besaß seit 1633 das Straßburger Bürgerrecht. Abrahams Mutter war Susanna Catharina Faust († 1753).² Es war eine große Familie; nach Abraham sollten noch sieben Kinder geboren werden. Die Familie war lutherisch mit einem gewissen Hang zur Mystik.³ Die Eltern versuchten, ein Beispiel einer guten,

¹ Überarbeitete Fassung eines bisher unveröffentlichten Vortrags anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Firma Abraham Dürninger & Co. Herrnhut, 23. Oktober 1997.

² Eine Ahnentafel von Abraham Dürninger (ab 1631): Materialiensammlung Richard Träger, Mappe 7.

³ Herbert Hammer, *Abraham Dürninger, ein Herrnhuter Wirtschaftsmensch des achtzehnten Jahrhunderts*, (Berlin 1925), S. 40-41.

christlichen Kaufmannsfamilie zu sein; später bezeugte Abraham, dass das Vorbild seiner Eltern positiv auf ihn gewirkt hätte.⁴

Über Dürningers Schulausbildung wissen wir nichts. Anzunehmen ist, dass ihm als Kind einer bedeutenden Familie in dieser Hinsicht nichts mangelte. Wie es in der Dürninger-Familie üblich war, lernte Abraham das Fach des Kaufmanns. Er lernte nicht nur bei seinem Vater in Straßburg, sondern war einige Jahre bei verschiedenen Firmen in Basel, Nancy, Amsterdam und Alicante tätig.⁵ Er muss sich hier gründliche Kenntnisse des europäischen Kaufhandels erworben haben. Als Dürninger in Alicante war, erhielt er einen Brief von seinem Vater, der ihn nach Hause zurückrief, um ihm in seinem Unternehmen zu assistieren. Leider ist der überlieferte Lebenslauf nicht sehr genau in den Jahresangaben.⁶ Ich schätze, dass Dürninger um 1740 nach Straßburg zurückkehrte. Der Vater war damals um die Siebzig; Abraham Anfang Dreißig. Ich vermute, dass der Vater sich aus der Handlung zurückziehen wollte und der zweite Sohn seinem älteren Bruder Jacob nun beistehen sollte.

Zurückgekehrt nach Straßburg, beschäftigte er sich auch als Syndikus in einer Eisenschmiede in Belfort (westlich von Mühlhausen) und leitete die Auflösung von zwei Konkursmassen. Er fand hier aber nicht die Lebenserfüllung, die er suchte. Dürninger machte Pläne zur Auswanderung nach Georgia in Amerika, wo er sich den dorthin ausgewanderten Salzburger Lutheranern anschließen wollte. Zusammen mit dem jungen Straßburger Kaufmannssohn Vigera schmiedete er Pläne zum Kauf einer Plantage, und er nahm Verbindung auf zum Augsburger Senior Samuel Urlsberger, der sich besonders für die Salzburger in Georgia einsetzte. Vigera reiste voraus und kaufte mit Dürningers Geld eine Plantage. Abraham muss durch irgendeine Nachricht wieder von seinem Vorhaben abgekommen sein. Der Lebenslauf berichtet von seiner Enttäuschung.

Berührung mit den Herrnhutern

Von einem Straßburger Kaufmann Johann Jacob Franz hörte Dürninger das erste Mal von den Herrnhutern und ihrer Gemeinschaft in der Wetterau. Auch in Straßburg wurden seit 1738 Herrnhuter Versammlungen gehalten, die nicht ohne Aufsehen blieben. Die Versammlungen wurden von den Pfarrern und dem Magistrat der Stadt als Störung des kirchlichen Lebens und der Ruhe in der Stadt angesehen. 1741 sprach Dürninger mit Philipp

⁴ *Ebd.*, S. 42.

⁵ *Die Namen der Firmen, bei Hammer, S. 176, Anm. 77.*

⁶ *Der Lebenslauf ist nicht von Dürninger verfasst, sondern von einem Ungenannten, der auf einigen „Aufzeichnungen“ von Dürninger fußen konnte. UA, R.22.33.a. (Vgl. Text Nr. 33 in diesem Band)*